

Ende 2015

DER STUDIENAUFTRAG ZUM AARE-UFERPARK

10

2010 erwarb der Kanton eine grosse Fläche des ehemaligen Fabrikareals in Luterbach. Bereits aus der anschliessend durchgeführten Testplanung war hervorgegangen, dass entlang des Aare-Südufers ein grosser, öffentlicher Freiraum entstehen soll. Im Kaufvertrag zwischen dem Kanton und Biogen wurde vereinbart, dass die Planung und Realisierung des öffentlichen Uferparks bis Ende 2018 zu erfolgen hat. Um eine Vorstellung über die Gestaltung dieser Parkanlage zu erhalten, wurde ein Studienauftrag mit 5 qualifizierten Landschaftsarchitekturbüros durchgeführt. Die Vorschläge der Planungsteams sind nachfolgend dargestellt und beschrieben.



Hager Partner AG Zürich

«Die Verfasser entwerfen unter dem Titel «Emmenspitz und Aarestrand» eine extensive Natur- und Erholungslandschaft. Sie hat den Charakter eines naturnahen Landschaftsparks mit organischen Wegverläufen, malerischen Baumgruppen und inszenierten Blickbeziehungen. Die Aare steht als dynamisches Hauptelement im Mittelpunkt des Geschehens. Sie wird gesäumt von einem schwingenden Uferverlauf, der einen fließenden Übergang zwischen Land und Wasser schafft. Der Ufersaum ist offen und die Bestockung locker. Durch intelligente gestalterische Massnahmen entsteht ein vielfältiges Mosaik aus begehbaren Erholungsflächen und naturzugewandten, stillen Bereichen.»



Westpol Landschaftsarchitektur Basel

«Die Balance von Naturraum, Freizeitraum und Industriepark ist fragil. Das erkennen die Verfasser und entwerfen ein in weiten Schwüngen fließendes Parkkontinuum, das alle Bereiche verbindet: Den Raum zwischen Biogen-Bauten ebenso wie den Parkstreifen zum Ufer hin. Sie werden in ein System von weich mäandrierenden und ondulierenden Wegen und Gehölzbändern und einen locker gestreuten Baumbestand eingebunden. Die Nutzungs- und Eigentumsgrenzen verfließen.»



mavo GmbH Landschaften Zürich

«Ausgehend von der Linearität und der heutigen Abschottung des Flussraumes durch Ufergehölze wird eine Sequenz von wohlorchestrierten Schneisen zur Aare geschlagen. Vorhang auf heisst die Devise. Und schon öffnen sich Blickfenster auf den malerischen, heute verborgenen Wasserlauf. Die Fenster sind immer aus einem Set von unterschiedlichen Gestaltungsmassnahmen komponiert: aus einer Rodung, einer Entwässerungssenke mit Uferabflachung und Wasserzugang, einem Steg in die Aare hinaus, sowie aus einer quer zum Fluss verlaufenden kurzen Eichenreihe.»



David & von Arx Landschaftsarchitektur Solothurn

«Der Grundgedanke des Entwurfs beschreibt eine zusammenhängende Gestaltung des gesamten Planungsgebietes von der Emmemündung bis und mit der Kläranlage mittels ökologisch hochwertigen Wald- und Uferpartien. Es ist ein Versuch, einen grösseren landschaftlichen Massstab im Sinne eines übergeordneten Gerüstes zu etablieren. Formal drückt sich die gesuchte Naturnähe in einer geschwungenen Wegführung in sanft modellierten topografischen Interventionen aus, die die geforderten Abflusskorridore in unauffälliger Weise integrieren und einen ebenso unaufgeregten Übergang zum Biogen-Gelände schaffen.»



w + s Landschaftsarchitekten BSLA Solothurn

«Das Projekt versteht das Gebiet Attisholz als Konglomerat von unterschiedlichen Zonen mit differenzierten Nutzungen und Atmosphären, die zueinander in Beziehung stehen. Dementsprechend widmet sich das Projekt nicht nur dem Perimeter des Planungsgebietes, sondern entwickelt eine räumliche Strategie für die Industriezone Attisholz Süd. Mittels Strukturierung der Industrieflächen über Baumreihen wird das räumlich schlecht definierte Gebiet zum Ort mit eigenständigem Ausdruck, der zukünftige Entwicklungen integrieren kann. Die funktionale Rasterstruktur steht im Dialog mit einer Insel-Landschaft entlang dem Aareufer. Sie ist Teil einer zusammenhängend erlebbarer Naturlandschaft, die sich von der Einmündung der Emme bis zum zentralen Platz bei der Kläranlage zieht.»



1880 bis 2010 Cellulose Attisholz

- 1 1881 bis 2008: Der Fabrikbetrieb
- 2 1881 bis 2008: Das Holzlager auf dem Südareal
- 3 1880 bis 2010: Eine kartographische Zeitreise
- 4 2000 bis 2008: Die Jahre des Wandels und Umbruchs

2010 bis 2015 Planung Attisholz-Areal

- 5 2011: Die Phase der Testplanung über das Areal
- 6 2012: Die Erarbeitung von Masterplänen
- 7 2015: Die Ansiedlung von Biogen
- 8 Impressionen zum Bau von Biogen und von Infrastrukturanlagen
- 9 Das Südareal entwickelt sich weiter

2015 bis heute Uferpark

- 10 2015: Der Studienauftrag zum Aare-Uferpark
- 11 2016: Das Konzept des öffentlichen Uferparks
- 12 Impressionen zum Bau des Uferparks